

# Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Wg., solche aus Halle mit 20 Wg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekleben die Zeile 75 Pf. Ercheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 77.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 16. Februar

1904.

## Die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz

sehen jetzt im Vordergrund des Interesses und bilden das Tagesgespräch aller Kreise. Über alle alle diese Vorfälle schnell und ausführlich unterrichtet sein will, der abonniere umgehend auf die „Saale-Zeitung“, welche durch die Verbindung mit den bedeutendsten Nachrichtenbureaus, durch eine Reihe hervorragender Korrespondenten an den betreffenden Hauptplätzen der Welt

in der Lage ist, allen Anforderungen zu entsprechen. Die „Saale-Zeitung“ gelangt unmittelbar täglich zur Ausgabe. Neue Einrichtungen im technischen Betriebe haben es ermöglichen lassen, daß die Morgen-Ausgabe in Halle bereits vor früh 8 Uhr durch unsere Telegraphen zur Verteilung gelangt und darum

### erfährt man durch die „Saale-Zeitung“ stets zuerst

die noch nachts und in den frühesten Morgenstunden eingehenden wichtigen Nachrichten.

### Sie Monat März

neu hinzutretende Abonnenten

erhalten die „Saale-Zeitung“ bereits jetzt bis Ende des Monats kostenlos geliefert.

In Halle unsere Expedition, sämtliche Filialen bzw. Ausgabestellen und das Trägerpersonal. Auswärts die Filial-Expeditionen, sämtliche Briefträger und Postanstalten.

## Der Staat und die Kunst.

Im Anschluß an unsere in der Nr. 51 der „Saale-Zeitung“ vom 31. Januar veröffentlichten Artikel über die deutsche Kunst auf der Weltausstellung in St. Louis und insbesondere in Anticipation an den darin zum Ausdruck gebrachten Wunsch, der Reichstag möge sich mit der Angelegenheit einmal gründlich beschäftigen, wird uns geschrieben:

Nächster Tage schon wird im Reichstag die Beratung einer im Etat des Reichsanwalts des Innern enthaltenen Forderung für Beschaffung der Weltausstellung in St. Louis eine Auseinandersetzung über das eigenartige Verhalten der in Betracht kommenden Kunststellen bei der Auswahl der zur Weltausstellung zu sendenden Kunstwerke stattfinden. In der Budgetkommission ist darüber bereits eine Erörterung erfolgt und zwar an Hand einer vom Vizepräsidenten des deutschen Künstlerbundes Harry Graf Kessler verfaßte und an den Reichstag gelangende Schrift, in welcher besonders das Verhalten des preussischen Kultusministers gegenüber der modernen Kunst scharf kritisiert wird. Die darin enthaltenen tatsächlichen Angaben sind geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch zu nehmen. Der preussische Kultusminister hat bekanntlich, wie die „Saale-Ztg.“ schon mitteilte, ein Bild von Walter Sickel für die Nationalgalerie angenommen hatte, abgelehnt, ohne es überhaupt mit der Ministerial-Genehmigung vorzubringen; er hat es abgelehnt mit der Motive, er dürfe ein Werk von Sickel nicht kaufen. Derselbe Minister hat bei einer vom deutschen Botschafter in Chicago geplanten Ausstellung deutscher Bilder auf Grund eines preussischen Beschlusses die vom Organisator der Ausstellung, dem Akademie-Professor Arthur Kampf, vorgeschlagenen Gemälden von vornherein förmlich geschrieben, und dieses neue Verwaltungsrecht ist dann später auch bei den Vorbereitungen für St. Louis zur Anwendung gelangt. Wie bekannt, erstellte das Reich eine Kommission, die es mit den Bundesstaaten zusammenberufen hatte, pflücht, ohne die Einzelregierungen wieder zu fragen, durch eine andere Komposition, als ihm vorgezeichnet worden war, daß die Kommission den rezeptionsfähigen Künstlern günstig sei; ein besonders feindsüchtig dem Geschmack von Chicago und St. Louis angepaßtes Vorgehen, wenn man weiß oder durch einfache Erkundigungen erfahren konnte, daß den öffentlichen und privaten Galerien Amerikas, im Metropolitan-Museum in New York, in den städtischen Museen von Chicago und Boston, in den großen Privatmuseen neben den alten die Kunst von den modernen Franzosen dominieren, welche Beweis de Chavannes, Delacroix, Manet, Degas, Millet, Cézanne. Bekanntlich ist ja sogar Amerika das Land, von dem die Schöpfung der Impressionisten in den drei Jahren angegangen ist; seitdem ist der Export französischer Bilder auf jährlich 4 Millionen Mark gestiegen, der von deutschen bis auf 400,000 Mark heruntersgegangen.

Das einseitige Verhalten der staatlichen Stellen

gegenüber einer bestimmten Kunstrichtung berechtigt zu scharfer Kritik. Der Staat hat weder den Beruf noch die Möglichkeit, der Kunst Nützlich und Entwicklung vorzuschreiben. Der Privatmann, der Mittel zur Förderung der Kunst verwendet, läßt sich von seinem Kunsturteil und seinem Geschmack leiten, und ist niemand darüber Rechenschaft schuldig. Es ist eine heilige Aufgabe für den Staat, zu entscheiden, ob ein Kunstwerk der Auszeichnung würdig sei oder nicht. Aber es ist eine unumgängliche Aufgabe für jedermann und für den Staat zu allererst, darüber zu entscheiden, ob eine künstlerische Richtung berechtigt ist oder nicht. Es ist unethisch, die geschaffenen und die noch zu schaffenden Kunstwerke zu verdamnen, die einer mit Unkunst betrachteten Richtung angehören oder angeboren werden. Daß der Staat der Kunst Gesetze vorschreiben soll, dagegen muß entschieden Einspruch erhoben werden. Unter einem solchen Verstoß leidet nicht allein die Kunst, sondern zuletzt der Staat selbst. Der Staat als solcher hat kein Kunsturteil, hat keinen Geschmack. Er muß die Aufgabe, über die Verwendung der Mittel Verfügung zu treffen, einzelnen Personen überlassen, und diese Personen können allerdings mit ihren Urteilen sehr gehen. Wohl ist es, das Urteil solcher Personen anzunehmen, die das Vertrauen genießen, daß ihr Urteil ein besonders reifes ist, weil sie sich berufsmäßig mit der Erforschung der Gesetze der Kunst und mit ihrer Geschichte beschäftigt haben. Zu denen, die sich mit der Vergangenheit der Kunst eindringlich beschäftigt haben, hat man das Vertrauen, daß sie auch darüber urteilen können, was der Kunst in Zukunft kommt, daß sie ohne Voreingenommenheit neuen Erscheinungen gegenüberstehen, daß sie es verstehen werden, wie aus gärendem Most ein reiner Wein sich entwickeln kann. □

## Der Krieg in Ostasien.

Die gestrigen englischen Meldungen über die nahezu gänzliche Zerschlagung eines Teils der japanischen Flotte durch die Japaner und ebenso die französischen Berichte von der Ueberwindung und Vernichtung eines großen japanischen Truppenkorps vor dem russischen Schiffe sind bis zur Stunde noch unbestätigt geblieben. Neuere Nachrichten lassen viel eher die Umstände gerechtfertigt erscheinen, daß man es in den vorgedachten Meldungen mit den Erfindungen sensationalistischer Berichterstatter zu tun hat, die höchstens damit einverstanden werden können, daß russischer wie japanischer Flotte die strengste Geheimhaltung aller Operationen geübt wird. Die vier russischen Kreuzer des Wladivostok-Geschwaders, von denen in den gestrigen Meldungen die Rede war, sollen in der Straße von Suruga japanische Handelschiffe zu dem Sinken gebracht haben, darunter eines, auf dem sich hundert Passagiere befanden. In Japan ist man mit Recht darüber höchst entsetzt, weil japanischerseits die „Freiheit der See“ bis zum 16. Februar zugesagt war. Die japanische Admiralität hält sich immer für berechtigt, in gleicher Weise gegen russische Kreuzer vorzugehen, so daß der Kapverriegelungs- und die Neutralitätsfrage gelöst werden dürfte. Den japanischen Kreuzern, die die Aufgabe hatten, die Wladivostoker Flotte abzufangen, ist dies — und damit wird die ganze Vorgeschichte der Welt — völlig als Erfüllung gekennzeichnet — nicht gelangt. Die russischen Kreuzer sind, wie aus Tokio gemeldet wird, entkommen; ihr augenblicklicher Aufenthaltsort ist unbekannt. Ueber den angeblichen Untergang des japanischen Truppenkorps verläutet kein Wort mehr; er wird, da in der Straße zwischen Korea und Japan ständig zahlreiche japanische Kriegsschiffe kreuzen, für zu plump erkannt worden, als daß man sich besonders Mühe dabei, diese Nachricht zu entkräften.

### Seereisende vor Port Arthur noch immer im Gange war.

Ein Moskauer Telegramm des „Standard“ will wissen, daß am 11. d. M. ein weiteres Treffen zwischen der russischen und der japanischen Flotte ebenfalls vor Port Arthur stattgefunden habe. Die Russen seien geschlagen worden und wären in den Hafen geflüchtet. Die japanische Flotte habe hierauf die Forts bombardiert und sich abdam zurückgezogen. Mehrere russische Schiffe, nach einem Gesundheitszustand sollen es sieben sein, sollen in den Grund geborbt oder beschädigt worden sein, während die japanischen Kriegsschiffe „Iwate“ und „Yakumo“ jedes einen Schuß erlitten. Prinz Yamashita befand sich an Bord des „Yakumo“. Unterm 12. wird, gewissermaßen als Bestätigung der vorhergehenden Nachricht, aus Tokio gemeldet, es verlange dort, die japanische Flotte habe Port Arthur eingeschlossen.

### Aus Port Arthur

meldet die Russische Telegraphenagentur: Bei dem Nachtangriff auf Port Arthur am 12. d. M. sind drei japanische Torpedobote untergegangen. — Am 13. d. ist ein direkter Telegrafendienst von Port Arthur und Zrusk nach Russland eröffnet worden. In Operationsgebiet ist alles ruhig. — Ein Telegramm des Statthalters Alexejew vom gestrigen Tage meldet, daß nach telegraphischer Mitteilung des Chefs der russischen Kreuzerabteilung Kapitän Negenfen die Abteilung umweit der Jaganischen Straße einen Dampf verbrühter und drei Tage lang einen starken Sturm bei 9 Grad Frost und Schneegestöber aushielt. Der Sturm sei der Abteilung nicht begegnet. — General Flug meldet aus Port Arthur von heute, im Laufe des gestrigen

Tages war die Lage in Port Arthur unverändert. — Aus Zrusk verläutet gerüchtesweise, die Japaner bereiteten die Landung in Tschingwantao vor. — Von der Grenzstadt ist eine Meldung eingetroffen, daß gegen umweit der Station Schepeni auf der Gimmintiner Postlinie eine reitende Patrouille Richtung wurde, die man wegen ihrer Kraft für eine japanische hielt. Eine gleiche Meldung liegt auch von der Station Zrusk vor. Wie die Nachrichten ergeben haben, haben keinerlei japanische Panzerzüge auf der Strecke von Ladoungou gelegen.

Der japanische Konsul in Tschifu meldet, daß der Kapitän des amerikanischen Dampfschiffes „Bildes“, welches von Port Arthur eingelaufen ist, berichtet, daß der durch japanische Kanonen beschädigte russische Kreuzer „Astof“, der im inneren Hafen lag, am Vormittag des 13. Februar gesunken sei. Die russischen Verluste sollen sich, soweit bekannt, auf 29 Tote und 60 Verwundete auf den Schiffen und 2 Tote in den Beteiligungen des Golden Hill belaufen. (Alexejew meldet nichts darüber.)

Der Statthalter Alexejew hat angeordnet, daß alle Zivilpersonen die Stadt zu verlassen haben. Dies, was an Leuten nicht zu verwenden ist, auch die Mannschaften der in den Hafen liegenden Schiffe, welche letztere trotz aller Proteste von Borckien hinaus zu verweisen. In der Nacht werden die flüchtigen Port Arthur, Dalny sowie die ganze Mandschurei mit Märschen auf mögliche Torpedoboots- und Angriffs durch Truppen in völliger Finsternis zu gaiten. Ein weiteres Telegramm will wissen, daß Alexejew unter der Arbeitslast vollständig niedergebückt sei. In Port Arthur und Dalny herrsche große Sterblichkeit unter den russischen Truppen.

### Ueber die Schlachten bei Tschemulpo und Port Arthur.

ist jetzt bei der japanischen Regierung von Admiral Togo, dem Oberkommandeur der japanischen Flotte, folgender, vom 11. d. M. datierter Bericht eingelaufen: „Seitdem wir am 7. d. M. Sasebo verlassen haben, ist alles nach Wunsch gegangen. Am Mitternacht des 8. d. M. giffen unsere Torpedobote mit äußerster Tapferkeit die Flotte des Feindes außerhalb des Hafens von Port Arthur an. Sie wurden mit heftigem Feuer empfangen; dennoch war der Schaden nur gering. Ein russisches Kriegsschiff und drei Kreuzer wurden von unseren Torpedobooten zerstört. Am nächsten Morgen, um 10 Uhr, kam unsere Flotte auf der Höhe von Port Arthur an und eröffnete das Feuer auf den Feind, der unsere Schiffe der Forts beland. Obwohl wir das genaue Resultat des Kampfes nicht wissen, so ist doch sicher, daß unser Feuer enormen Schaden angerichtet und eine große Wirkung an den Feind gehabt hat. Der feindlichen Schiffe gelang es, in den Hafen zu entfliehen; insoweit stellen wir das Feuer um 1 Uhr nachmittags ein. Unsere Flotte zog sich wieder zurück, ohne auch nur die geringste Beschädigung erlitten zu haben. Vier von unseren Warroren sind tot, 34 verwundet. Die drei feindlichen Prizen sind unbeschädigt geblieben. Die Offiziere sowohl wie die Mannschaften blieben vollständig, als ob es sich um ein Manöver handelte. Jetzt herrscht förmliche See.“ — In Tokio herrscht freudige Stimmung über die günstigen Nachrichten. In allen Bezirken sammeln sich gewaltige Aufmärsche mit brennenden Papierlaternen zur Feier der bisher erzielten Erfolge.

Von verschiedenen Seiten wird über den Helmenut der Russen in der Seeschlacht bei Tschemulpo berichtet. Sie kamen unter den Klängen der Nationalhymne aus dem Hafen heraus, dem sicheren Untergang entgegengehend, und die getretenen russischen Soldaten haben auf dem feindlichen Kreuzer „Baskal“ fort, die Volkshymne zu singen, als das Kanonenboot „Korjet“ sich in die Luft sprengte. Die Zahl der bei dem Gefecht getöteten Schiffe wird auf 800 angegeben. Die Schiffszanz war nicht groß, da die Seiten und Schornsteine der Schiffe von Rauchgasen durchdrungen bedeckt waren. Die Russen verloren 40 Mann Tote und 464 Verwundete. Auf Seiten der Japaner wurde nicht ein Mann verletzt. (2)

England hat vom Statthalter Alexejew eine Erklärung wegen der Zurückhaltung englischer Schiffe in Port Arthur verlangt und gleichzeitig deren Beschuldigung geäußert. Darauf hat London geantwortet, die Schiffe seien nicht freigegeben, sie seien vorher zurückgehalten worden, weil sich japanische Ulfertanen an Bord befanden. Diese Erklärung wird hier nicht als befriedigend angesehen.

### Japanische Verteidigungsmassregeln zur See.

Der Verkehrsminister erläßt eine Bekanntmachung, daß japanische Leichte uer einweisen unter Umständen ausgenommen werden können. Rayon Nagasaki, Saicho, Wijnisse, Katsudate sind in Belagerungszustand erklärt.

### Japanische Auffassung des Krieges.

Verschiede Nachrichten der „Ref. Ztg.“ melden aus Tokio die „Daka-Kriab“ wovon vor einer zu letzten Auffassung des Krieges, wie sie in den Köpfen der hiesigen Kurporatoren Platz zu nehmen scheint. Ein Krieg gegen Russland ist etwas ganz anderes als der Krieg gegen China. Der letzte Weltkrieg und der letzte Tropen Welt mußte davon gelebt werden. Das Welt ist offen gegen auszuweichen, daß der kommende Krieg ein Weltkrieg ist und eine neue Epoche in der Geschichte der mongolischen Völker einleiten werde, indem es sagt: „Wenn wir nicht durchgehen, dann werden wir in der Lage sein, eine neue denkwürdige Epoche in der Geschichte





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Vorstand des Kalkwerks Salzgitter schlägt der Generalversammlung den Erwerb der Pöckelschen Kalkfäbr bei Bielehorde vor. Zur Auktion am 1. März 1904...

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amts-gericht, Zahl-Tage, Zahl-Tage, Zahl-Tage, Zahl-Tage, Zahl-Tage, Zahl-Tage. Lists various companies and their payment terms.

Freise von Kalk-Zonen.

Table with columns: Gold Brief, Silber Brief, Hohenteln, Zold Brief, etc. Lists prices for various commodities.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehbof zu Halle.

Table with columns: Aufgetrieben waren, I. Qual., II. Qual., III. Qual., ver-kauf-t, un-ge-kauf-t. Lists market data for livestock.

Table with columns: Ochsen, Kalbe, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine. Lists market data for various types of livestock.

Getreide, Mühlen-Ergebnisse usw.

Table with columns: New York, 15. Febr., Weizen, Roggen, Gerste, etc. Lists grain market data.

Getreide, Mühlen-Ergebnisse usw.

Table with columns: New York, 15. Febr., Weizen, Roggen, Gerste, etc. Lists grain market data.

Hamburg, 15. Febr. Spülmittel April 26,50 Fr. 76,00 G., Februar-März 26,50 Fr., März-April 26,50 Fr., 26,50 G.

Kaffee. Hamburg, 15. Febr. Kaffee ruhig. Umsatz 2005 Sack. Hamburg, 15. Febr. Kaffee, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos...

Zucker. London, 15. Febr. 96% Melasse loco 8 sh. 4 1/2 d. Verkäufer, ruhig. Rüben-Zucker loco 7 1/2 sh. Wert, ruhig.

Metalle. Eisenblech, 15. Febr. Mansfelder M.E.A. Kupfer 120-123 M. für 100 kg ab Bahnstation Hietzdorf nach Kasse.

Chemische Produkte. London, 13. Febr. Chloräther ord. 9 sh. 9 d. raff. Roh 10 1/2 d.

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3/4, Brüssel 3/4, Wien 1/2, Paris 5.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Barmer Stadtanleihe 3 1/2, 98 1/2, 100, 100, 100.

Anleihen. Argentin. Anleihe 4 1/2, 91, 90, 90, 90, 90.

Deutsche Eisenb.-Prior. Halbe-Hettstadt, 3 1/2, 94, 93, 93, 93, 93.

Deutsche Eisenb.-Prior. Breslau-Warona, 3 1/2, 94, 93, 93, 93, 93.

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Hal. Eisen-Ob. St. gar., 4, 71, 70, 70, 70, 70.

Industrie-Aktien. A.G. f. Anilinfabr., 16, 97, 96, 96, 96, 96.

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null). Saale und Unstrut. 11. Febr., 13. Febr., 15. Febr.

Table with columns: Saale und Unstrut, 11. Febr., 13. Febr., 15. Febr. Lists water levels for various rivers.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abnendstadien. Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Febr., Fall/Woch., Febr., Fall/Woch. Lists market data for various commodities.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Aplerbeck, 4, 116, 100, 100, 100, 100.

Bank-Aktien. Bank f. Berl. Kassenv., 5 1/2, 130, 120, 120, 120, 120.

Leipziger Börse, 15. Febr. Sächs. Rent.-Anl., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Stamm-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

Leipziger Börse, 15. Febr. Div. Eisenb.-Prior.-Akt., 100, 99, 99, 99, 99.

